

Egal was kommt ...

Dieses Lied beschäftigt mich immer noch: „*Egal was kommt, es wird gut*“ singt Mark Forster, der sympathische Künstler. Wenn er das singt und die Worte mit lockeren Tönen unterlegt, dann stimmt das für ihn. Mark Forster ist gefragt, kommt gut rüber und wirkt immer cool. - Aber dieses Glück haben nicht alle Menschen.

Einer, dem es nicht gut geht, ist Frank. Er ist seit Jahren schwer krank. Erst waren es die Nieren und die zogen weitere Erkrankungen nach sich. Sein Leben ist seit Jahren bestimmt von Krankenhausaufenthalten, unzähligen Operationen, Schmerzen und viele Stunden am Dialysegerät. Frank's Leben hat sich komplett verändert. Seinen Dienst als KSB kann er nicht mehr wahrnehmen. Er war stets stolz, die Uniform zu tragen. Einst beim BGS eingestellt war der Beruf für ihn auch Berufung. Nun ist sein Leben anders. Eines hat sich **nicht** verändert und das ist seine Hoffnung, sein Glaube. Wenn man Frank begegnet, dann spürt man unglaublich viel Zuversicht.

„*Egal was kommt, es wird gut*“, Frank würde nicht die Worte Mark Forsters wählen. Denn so simpel ist das Leben nicht. Und „so simpel war es auch nie im Beruf“ sagt er. Manches wird nicht mehr gut, das hat er am eigenen Körper erfahren. Aber – und das ist der Unterschied – was auch immer kommt, die Zusage, dass Gott mitgeht, bleibt. Seine Zuwendung endet nicht. Frank würde sagen: „*Egal was kommt, du bist hier!*“.

So, wie es einst ein Beter formulierte: „*Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.*“ (Psalm 23)

(Martin Drusel, Bundespolizeipfarrer in Frankfurt)